

# LWL-Klinik Herten

im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie  
und Psychosomatik



## Pflegefachtagung 2013

5. Juni 2013, 8:30 bis 17:30 Uhr in der LWL-Klinik Herten

# "Zuversicht"



# LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

## Sehr geehrte Damen und Herren,

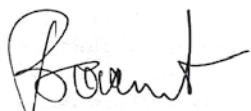
der Titel unserer diesjährigen Pflegefachtagung lautet: „Zuversicht“. Jeder von uns war in seinem Leben sicherlich schon mit „schlimmen“ Erkrankungen konfrontiert – als Betroffener oder bei Angehörigen oder Freunden. Aus dieser Zeit wissen wir, wie wichtig es ist, zuversichtlich zu sein. Hilfreich sind unterstützende Aussagen von Freunden und Partnern, von Eltern gegenüber ihren Kindern, von Pflegepersonen gegenüber Patientinnen und Patienten.

Aber können wir auch aus uns selbst heraus Zuversicht entwickeln, ohne dass uns jemand dabei unterstützt? Woraus entsteht Zuversicht denn eigentlich? Wie schaffe ich es, Zuversicht zu erhalten? Lässt sich Zuversicht messen, und welchen Sinn könnte das haben?

Mit einem Theaterstück von Patienten und Mitarbeitern der LWL-Klinik Herten, welches durch die Ruhrfestspiele Recklinghausen unterstützt wird, eröffnen wir die Tagung. In Vorträgen berichten ein Pflegeexperte aus der Schweiz über Zuversicht in der psychiatrischen Pflege und eine EX-IN-Erfahrungsexpertin über Zuversicht aus Betroffenenensicht.

In den Arbeitsgruppen werden wir uns unter anderem mit Recovery und Neuroplastizität zu diesem Thema auseinandersetzen und uns im heiteren Scheitern üben. Sie haben die Möglichkeit, Zuversicht für sich zu definieren, für sich und andere zu finden und zu erfahren, wie Sie diese weitergeben können.

Ich würde mich freuen, Sie in Herten begrüßen zu dürfen und mich mit Ihnen in Zuversicht zu üben.



Uwe Braamt  
Pflegedirektor



## Programm

### ERÖFFNUNG

- 8:30 Uhr Begrüßungskaffee
- 9:00 Uhr **Theaterstück:** „Die Verwandlung“ frei nach Franz Kafka mit Unterstützung der Ruhrfestspiele Recklinghausen Sandra Anklam mit Patienten/-innen und Mitarbeitern/-innen (weitere Informationen zum Theaterstück siehe Seite „Arbeitsgruppen“)
- 10:30 Uhr **Moderation:** Uwe Braamt
- 10:45 Uhr Kaffeepause

### VORTRÄGE

- 11:15 Uhr **Vortrag:** „Ohne Hoffnung gibt es kein Morgen“ Hoffnung und Zuversicht in der psychiatrischen Pflege Bernd Koziel
- 12:00 Uhr **Vortrag:** „Im Strudel der Kraftquellen“ Biographische Einblicke von EX-IN-Erfahrungsexpertin Bettina Jahnke
- 13:00 Uhr Mittagspause

### ARBEITSGRUPPEN

- 14:00 Uhr **Arbeitsgruppen**
- 16:00 Uhr Kaffeepause
- 16:30 Uhr **Rückmeldung aus den Arbeitsgruppen** im Plenum
- 17:15 Uhr **Schlusswort:** Uwe Braamt, Pflegedirektor der LWL-Klinik Herten

Für die freundliche Unterstützung der Veranstaltung danken wir münster & partner Krankenhausberatung.

Die musikalische Begleitung durch die Tagung übernimmt Winfried Schniedenham.

# Arbeitsgruppen

## 1 Zuversicht und Neuroplastizität – wie geht das zusammen? Dr. Silke Echterhoff

Was hat Zuversicht mit Nervenzellverschaltungen zu tun? Wie kann ich mithilfe von inneren Bildern zu Vertrauen und Selbstbestimmung gelangen und diese als Kraftquelle nutzen? Impulse aus der Neurobiologie, der katathym imaginativen Psychotherapie und dem fachärztlich psychiatrischen Arbeitsalltag dienen als Anregung für einen multidisziplinären Erfahrungsaustausch in der Arbeitsgruppe.

## 2 Begegnung im Resonanzfeld Dr. rer. nat. Angelika Filius, Bettina Jahnke

Niemand von uns bleibt ohne Wirkung auf einen anderen. Im Moment der Begegnung entsteht ein gemeinsames Resonanzfeld, in dem alles gleichzeitig im Raum ist: unsere Lebensgeschichten, unsere Sympathien und Antipathien, unsere Hoffnungen, Vorbehalte, Ängste und Visionen. In diesem Bewusstsein Kommunikation zu gestalten, ermöglicht heilsame Beziehungen und Entwicklungen.

## 3 Heiter scheitern! Sandra Anklam

Zuversicht und Fehlerfreundlichkeit sind zwei Seiten einer Medaille. Wer das Scheitern als integralen Bestandteil von Leben akzeptiert, kann optimistisch auf das Leben blicken, denn alles, was kommt, darf sein und alles, was sein darf, darf zuversichtlich stimmen. An dieser fehlerfreundlichen Grundhaltung, die Zuversicht generiert, werden Sie spielerisch arbeiten und mithilfe von Übungen aus der Drama- und Theatertherapie Entdeckungen und Experimente machen, bei denen lustvoll gescheitert werden darf.

## 4 Recovery mit Zuversicht Petra Schniederjan/Ramona Lach

Um den Genesungsweg gehen zu können, ist Zuversicht von großer Bedeutung. Bei der Umsetzung von Recovery stellt sich den begleitenden Pflegenden die Frage, welchen Einflussfaktoren Hoffnung und Zuversicht unterliegt und wie diese in den Recovery-Prozess integriert werden können. Aus Theorie und Praxis suchen wir Antworten und laden Sie ein, Ihre Erfahrungen und Ideen einzubringen.

# Arbeitsgruppen

## 5 Hoffnung und Zuversicht in der psychiatrischen Pflege Bernd Kozel

Hoffnungslosigkeit ist ein vielschichtiges Phänomen, das häufig bei Menschen mit einer psychischen Erkrankung anzutreffen ist. Die Konzepte der Hoffnung und der Zuversicht gehören daher zu den zentralsten Elementen für die Pflege in der Psychiatrie. Vor allem bei der Genesung wird immer wieder auf die Bedeutung zur Vermittlung und Förderung von Hoffnung hingewiesen. Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit den Fragen: Wie können Gefühle der Hoffnungslosigkeit bei Menschen mit einer psychischen Erkrankung erkannt und wie können Zuversicht und Hoffnung gefördert werden?

## 6 Zuversicht als Perspektive Diakon Rüdiger Noelle

In der psychiatrischen Pflege gewinnen die Begriffe „Hoffnung“ und „Zuversicht“ in all ihren Facetten mehr und mehr an Bedeutung. Eine positive Erwartung an die Zukunft stärkt und motiviert zum Handeln – Hoffnungslosigkeit beeinträchtigt dagegen die Erwartungshaltung und verhindert die Sicht auf Handlungsalternativen und Wahlmöglichkeiten. Für die uns anvertrauten Patienten sowie für uns selbst entwickeln wir Perspektiven, um Zuversicht und Hoffnung auch in schwierigen Zeiten zu finden.

### Theaterstück „Die Verwandlung“ frei nach Franz Kafka

Gregor Samsa lebt mit seiner Familie zusammen, arbeitet viel, ist unglücklich und fügt sich seinem Schicksal. Bis zu seiner Verwandlung: Sein Körper gehorcht ihm nicht mehr; er sieht, schmeckt und fühlt anders. Er ist immer noch Gregor, aber nicht mehr derselbe. Seine Umwelt reagiert mit Angst, Abscheu und Ekel. Er selbst schwankt zwischen Ignoranz, Mitleid und Verwunderung...

Mit gewollten und ungewollten Metamorphosen, Andersartigkeiten, Verdrängung und Wirklichkeitsannahmen, Fluchten und Kämpfen mit sich selbst und vor allen Dingen mit Hoffnung und Zuversicht in den großen und kleinen Stürmen des Lebens setzt sich dieses Stück auseinander.



## Referentinnen & Referenten

- **Sandra Anklam**, Diplom- und Theaterpädagogin, Drama- und Theatertherapeutin (DGfT) der LWL-Klinik Herten, Gestaltberaterin, Heilpraktikerin (Psychotherapie), Systemische Supervisorin (DGSF), Tel. 0178 2303134, theater\_machen@yahoo.de
- **Uwe Braamt**, Pflegedirektor der LWL-Klinik Herten, Supervisor (DGSv), Gestalttherapeut, Heilpraktiker (Psychotherapie), Fachkrankenpfleger für Psychiatrie, LWL-Klinik Herten für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Im Schlosspark 20, 45699 Herten, Tel. 02366 802-170, uwe.braamt@wkp-lwl.org
- **Dr. Silke Echterhoff**, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Paartherapeutin, LWL-Klinik Herten für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Psychiatrische Institutsambulanz, Im Schlosspark 20, 45699 Herten, Tel. 02366 802-240, silke.echterhoff@wkp-lwl.org
- **Dr. rer. nat. Angelika Filius**, Naturwissenschaftlerin und Geoökologin, Gestalt-Körpertherapeutin, EX-IN-Genesungsbegleiterin und -Trainerin, Kommunikations- und Recoveryexpertin, Dorfstraße 13, 33739 Bielefeld, Tel. 0176 80211903, angelikafilius@gmx.de
- **Bettina Jahnke**, Diplom-Journalistin und Buchautorin, EX-IN-Genesungsbegleiterin und -Trainerin, Sozialarbeitertätigkeit im SPZ Viersen, www.icu-media.de
- **Bernd Kozel**, MNSc, Diplom-Pflegewirt (FH), examinierter Krankenpfleger, arbeitet als Pflegeexperte in der Abteilung Forschung/Entwicklung, Direktion Pflege und Pädagogik der Universitären Psychiatrischen Dienste (UPD) Bern, Bolligenstraße 111, 3000 Bern 60, Schweiz, bernd.kozel@gef.be.ch
- **Diakon Rüdiger Noelle**, M. A., Fachhochschule der Diakonie, Grete-Reich-Weg 9, 33617 Bielefeld, Tel. 0521 1442795, ruediger.noelle@fhdd.de
- **Petra Schniederjan/Ramona Lach**, Pflegeexpertinnen der LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten, Tel. 02366 802-305, petra.schniederjan@wkp-lwl.org und ramona.lach@wkp-lwl.org

## AGB & Registrierung

### ■ Anmeldungen

Die Anmeldungen werden nach Post- und Zahlungseingang berücksichtigt. **Eine Rechnung wird nicht versendet.** Eine Bestätigung per E-Mail erfolgt nach Zahlungseingang. Bitte geben Sie eine alternative AG an. Sollten Ihre Wünsche nicht berücksichtigt werden können, erhalten Sie einen Platz in einer anderen AG. Gerne können Sie dies telefonisch erfragen, eine Information durch den Veranstalter erfolgt nicht.

### ■ Zahlungsbedingungen

Das Entgelt für die Veranstaltung ist gemäß der im Programm angegebenen Zahlungsmodalitäten fristgerecht zum genannten Datum an den Veranstalter zu zahlen. Soll die Leistung von Dritten erbracht werden (z.B. Arbeitgeber), haften die Teilnehmerinnen & Teilnehmer oder der Auftraggeber als Mitschuldner. Die Namensnennung der teilnehmenden Person ist bei der Überweisung zwingend notwendig, da ansonsten keine Zuordnung stattfinden kann. Ohne eine fristgerechte Zahlung der Gebühr ist die Teilnahme an der Fachtagung nicht möglich.

### ■ Rücktritt und Kündigung

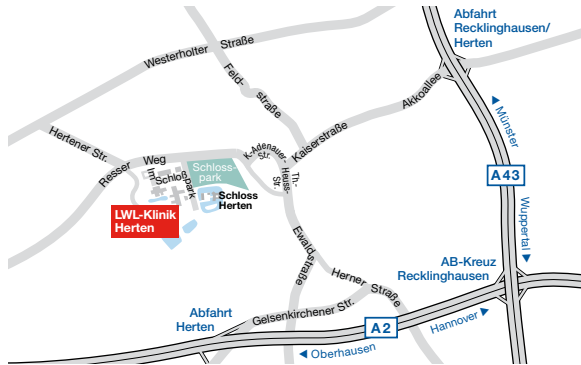
Bis zum 10. Mai 2013 kann die Teilnehmerin oder der Teilnehmer ohne Angabe von Gründen von der Anmeldung zurücktreten. Die Abmeldung muss schriftlich erfolgen. Maßgebend ist der Posteingangsstempel des Veranstalters oder das Datum im E-Mail-Posteingang des Veranstalters. Bereits geleistete Zahlungen werden in diesem Fall zurückerstattet. Bei einem Rücktritt nach Ablauf der o.g. Frist, auch bei einem wichtigen Grund oder durch Krankheit, kann die Teilnahmegebühr nicht zurückerstattet werden. Die Gebühr wird ohne eine fristgerechte Abmeldung ebenfalls erhoben. Der Veranstalter behält sich vor, Änderungen im Programmablauf vorzunehmen. Dies ist nur in zwingenden Fällen notwendig.

### ■ Registrierung

Im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender erwerben Sie für die Teilnahme an der Tagung 6 Fortbildungspunkte (www.regbp.de).



# Teilnahmegebühr & Anmeldung



## Teilnahmegebühr

Bitte überweisen Sie den Betrag von 65,00 Euro mit dem Vermerk „Pflegefachtagung“ auf folgendes Konto: Kto-Nr. 50 019 074, BLZ 426 501 50. Der Betrag ist bis zum 10. Mai 2013 unter Namensangabe der Teilnehmerin oder des Teilnehmers zu überweisen. Barzahlung am Tag der Veranstaltung ist nicht möglich. Für Patientinnen & Patienten ist die Teilnahme kostenlos. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung in jedem Fall notwendig.

## Auskunft und Anmeldung

LWL-Klinik Herten

Psychiatrie • Psychotherapie • Psychosomatik

im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Im Schlosspark 20, 45699 Herten

Internet: [www.lwl-klinik-herten.de](http://www.lwl-klinik-herten.de)

Sekretariat der Pflegedirektion – Sandra Hammer-Böhm

Telefon: 02366 802-170

Telefax: 02366 802-288

E-Mail: [sandra.hammer-boehm@wkp-lwl.org](mailto:sandra.hammer-boehm@wkp-lwl.org)

## Parkplätze & Anreise mit Bus und Bahn

Ausreichende Parkmöglichkeiten finden Sie auf dem kostenpflichtigen Parkplatz der Klinik. Das Tagesticket kostet 2,50 Euro. Falls Sie mit der Bahn reisen, ist Ihr Ankunftsbahnhof Recklinghausen. Von dort aus fahren Sie mit der Buslinie 249 bis zur Haltestelle „Schloss Herten“. In 10 Minuten Fußweg erreichen Sie den Veranstaltungsort.